

Hannelore Kraft unterwegs im BEP

KONTAKTE



Ortstermin im Bioenergiepark: Ministerpräsidentin Hannelore Kraft mit Albert Topphoff, Josef Wessels (Bürgergenossenschaft Energie für Saerbeck) und Saerbecks Bürgermeister Wilfried Roos.

Der Saerbecker Bioenergiepark hat schon einige Besuche von hochrangigen Politikern erlebt, aber eine filmende Ministerpräsidentin: Das ist neu.

Hannelore Kraft, Chefin der NRW-Landesregierung, zückte bei ihrem Besuch Mitte Juli in Saerbeck immer wieder eine kleine, gerade mal handtellergroße Videokamera, filmte Details im BEP und kommentierte live - und zwar für ihren Videoblog, der inzwischen online ist.

Gut zwei Stunden nahm sich die NRW-Ministerpräsidentin Zeit, um sich im Bioenergiepark über den Saerbecker Weg zur Klimaneutralität informieren zu lassen. Immer wieder fragte sie nach, wollte Details wissen und zeigte sich vor allem beeindruckt vom Tempo und von der Größe der Projekte, die das Dorf in den letzten Jahren gestemmt hat. Bürgermeister Roos hatte einen Überblick über das bisher Erreichte gegeben und dabei auch gleich die Wurzeln des Erfolges genannt: Eine engagierte Verwaltung, eine Bürgerschaft, die mitzieht, und ein Gemeinderat, der die

wesentlichen Entscheidungen mitträgt.

An verschiedenen Stationen schaute sich Hannelore Kraft im BEP um: Sie schlug kamerawirksam ein Ei in die Pfanne des Solarkochers am Außerschulischen Lernstandort, diskutierte mit Hendrik Uhlenbrock von der SaerGas über den Einsatz von Mais in Biogasanlagen, nahm mit Landrat Dr. Klaus Effing den Standort der EGST in Augenschein und ließ sich von Josef Wessels und Albert Topphoff das Modell der Bürgergenossenschaft erläutern. Letzte Station war das gemeindeeigene Windrad. „Ich finde vor allem den systematischen Ansatz sehr überzeugend“, lobte Hannelore Kraft die Klimakommune.

Für BM Roos und die Akteure der Klimakommune war der Besuch der Ministerpräsidentin ein weiteres Zeichen, das der eingeschlagene Weg der richtige ist: „Wir sind eines der Spitzenprojekte im lokalen Klimaschutz in NRW, das wird auch in Düsseldorf so gesehen.“

Hannelore Krafts Videoblog: <http://bit.ly/2aeljqA>

Saerbeck? „Absolutely Amazing!“

KONTAKTE

Es sind die Unterschiede im Alltag, die den Gästen auffallen: Der Kaffee wird in Tassen serviert (und nicht in Styroporbechern), die Autos sind kleiner (im Vergleich zu den Pick-Up-Trucks daheim) und die Radwege zahlreicher.

„Hier ist es anders als in Minnesota. Wir können hier lernen, die Dinge aus einem neuen Blickwinkel zu sehen“, bringt es Blaine Hill, City-Manager in Morris, auf den Punkt. Das gilt für die Kleinigkeiten des Alltag und erst recht für die ganz großen Dinge: Die Saerbecker Klimaschutzprojekte.

Blaine Hill ist einer von gut 30 Besuchern aus dem US-Bundesstaat Minnesota, die sich Anfang Juli zwei Tage in Saerbeck umgesehen haben: Vertreter von Gemeinden wie Morris (Saerbecks Klimapartner in Minnesota) oder Duluth, Wissenschaftler der University of Minnesota, Entscheider aus der Wirtschaft und den Banken, Politiker aus dem Senat und der Regierung des Staates Minnesota, wie etwa der Umweltminister John Stine und der Chef der Umweltbehörde, Will Seuffert. Sie alle eint das Interesse an sauberer Energie und lokalem Klimaschutz; Minnesota, der landwirtschaftlich geprägte Bundesstaat in der Mitte der USA, unmittelbar an Kanada grenzend, will vom Saerbecker Weg zur Nachhaltigkeit lernen. Deshalb absolvieren die amerikanischen Fachleute in Saerbeck ein strammes Seminarprogramm, das von der Bürgergenossenschaft bis zum Lernstandort ein umfassendes und detailgenaues Bild der Saerbecker Projekte zeichnet. Organisiert haben die Reise das NRW-Landesumweltministerium und die University of Minnesota; weitere Stationen sind u.a. Düsseldorf oder Siegen.

Den Bioenergiepark haben einige der Gäste schon bei früheren Besuchen gesehen; trotzdem sind sie immer noch so beeindruckt wie die, die die Anlage zum ersten Mal sehen. „Absolutely amazing“, absolut fantastisch, so das Urteil der Delegation aus Minnesota. Dabei heben



Volles Haus: Eine 30-köpfige Delegation aus Minnesota besuchte Anfang Juli die Klimakommune Saerbeck.

die Amerikaner viele Einzelheiten positiv hervor: Der ganzheitliche Ansatz der Saerbecker Projekte, die Bürgerbeteiligung (ideell wie finanziell), die lokale Wertschöpfung und vor allem der Generationengedanke und die Bildungsarbeit. „Saerbeck setzt die zukünftigen Generationen an die erste Stelle“, schreibt Will Seuffert ins Gästebuch der Gemeinde.

Was nehmen die Besucher aus Minnesota mit? Für einen „Schnellstart“ (Blaine Hill) in Sachen Nachhaltigkeit sind die politischen Rahmenbedingungen zu unterschiedlich. Aber: „Wir haben eine Vielzahl von Ideen bekommen“, sagt Erik Birkeland aus der Stadtverwaltung von Duluth stellvertretend für alle Teilnehmer.

Das können kleine Schritte sein: Bessere Beratung für Kommunen, auch mit dem Know-How, das die Universität von Minnesota zur Verfügung stellen kann. Die Bildungsarbeit in Sachen Nachhaltigkeit soll intensiviert werden – dieser Aspekt hat offensichtlich am meisten in Saerbeck beeindruckt. Und: Man will mit Saerbeck weiter in Kontakt bleiben. Beim nächsten Besuch der Saerbecker in Morris, versprach Blaine Hill, „haben wir Photovoltaik auf den Dächern.“

Rückblick in Bildern : Seite 3



Gäste und Gastgeber vor dem ASL (oben). Minnesotas Umweltminister John Stine trug sich ins Gästebuch der Gemeinde ein, ebenso wie der Chef der Umweltbehörde, Will Seuffert. Blaine Hill ist der Verwaltungschef der Stadt Morris, die mit Saerbeck eine Klimapartnerschaft eingegangen ist (Bildleiste rechts, von oben nach unten). Im Labor der FH Münster (unten). Barbecue für die Gäste im BEP (links).

